



Sänger ABC – Belcanto, singen kann doch jeder!

Belcanto oder Operngesang?!?

Canto würde eigentlich schon ausreichen! Doch mit den ersten 3 Buchstaben steht und fällt die Opernwelt. Der schöne Gesang, sprich Operngesang, wurde kurz vor 1600 von Claudio Monteverdi aus der Taufe gehoben, ausgerechnet von Monteverdi, dem Venezianischen Domkapellmeister und anerkannten Kirchenkomponisten: Sakrileg und geniale Idee zugleich, denn er machte die Commedia dell'arte nach antikem Vorbild mit Musik hoffähig und aus der dieser Heirat von Wort und Ton entsprangen kurz darauf viele Opernsprösslinge wie „die Krönung der Poppea, Arianna, Odysseus und wie sie alle heißen.

Ein paar Bemerkungen zur Historie des Belcanto

Belcanto war zuerst nur den Männern vorbehalten, daher sangen den Sopran Kastraten, d.h. sogenannte Evirati, Männer, deren Verlust der Zeugungsfähigkeit im Kindesalter durch guten Verdienst im Chor des Vatikans oder der Theaterbühne ausgeglichen wurde. Nicht unschuldig waren die Päpste an diesem Frevel, denn in der Cappella Sixtina durften nur entmannte Knaben in ihrem Sängeramte bleiben, sobald sie erwachsen wurden. Als Kastrat und Belcantosänger mit der männlichen Lunge und der beweglichen Sopranstimme in Frauenlage konnte man damals Millionär werden: Farinelli, der Liebling des spanischen Königs ist das beste Beispiel. Ab 1850 erst tauchen Frauen auf der Opernbühne auf und der Canto fiorito, der verzierte Gesang, wird auch auf die Bühnen getragen. Die barocke Rhetorik des 17. Jahrhunderts trennte keineswegs zwischen weltlichen und geistlichen Themen und so finden wir in der Kirchenmusik Bachs und Händels die gleichen Effekte wie in Händels Opern und Bachs weltlichen Werken.

Was ist denn Belcanto wirklich?

Unter Belcanto versteht man heute die klassische italienische Schule der Gesangstechnik: Legato, Messa di voce, Appoggiaturen und Portamenti, Koloraturen und Fiorituren sind die typischen Elemente. Der gleiche Begriff gilt auch in Italien für die Opern von Rossini, Bellini und Donizetti von 1810 bis 1850. Auf der Basis dieses frühen Belcanto entwickelte sich der Opernstil der Verismo Opern von Verdi bis hin zum totalen dramatischen Theater Wagners, der ein Gesamtkunstwerk anstrebte.

Wie lernt man Belcanto heute?

Das ist leichter gesagt als getan. Belcanto lernt man durch das Studium der altitalienischen Arien aus dem 17. und 18. Jahrhundert, der Opernliteratur der Belcanto-Komponisten Rossini, Bellini und Donizetti, später der Arien Mozarts und Verdis.

Nach dem Motto – aller guten Dinge sind drei – lernt ein Sänger in der Ausbildung drei wichtige Funktionen, nämlich die drei wichtigen italienischen Begriffe mit A:

Avanti – Vordersitz

Appoggio – Stütze

Alto in palato – der hohe Bogen des weichen Gaumens

Dazu braucht es nur noch den korrekten Einsatz der Körpers und des Pyramidenmuskels, ungangssprachlich oder amerikanisch- „Bikini“ damit die Stimme rund und raumfüllend erklingt. Avanti, der Vordersitz der Stimme, ist dafür zuständig, dass der Text verständlich bleibt; Appoggio, die Stütze, sorgt für die Klangfülle im Raum und die muskuläre Verbindung von Atem, Zwerchfell und Körper. Alto in palato, der hohe Gaumenbogen, ist für die volle Obertonreihe verantwortlich, die den satten, runden Ton einer Profi-Sängerstimme erzeugt.

Fachleute und Könner des Belcanto

Der schweizerische Gelehrte, Frederick Husler, hat eine bedeutende, wissenschaftlich-praktische Studie unter dem schlichten Titel – Singen – vorgelegt, wo große Opernstimmen technisch kommentiert sind. Mein „Sänger ABC- Belcanto, singen kann doch jeder!“ – ist eine praktische Anleitung für alle Sänger, Chorsänger, Solisten, Opernsänger und alle Menschen, die mit der Stimme auf der Bühne arbeiten. Die korrekte Stimmtechnik wird dort leicht verständlich, ohne wissenschaftlichen Ballast, ohne Trällerübungen und Noten nachvollziehbar beschrieben. Ein ausführliches Literaturverzeichnis mit hilfreichen Kurzrezensionen ergänzt das Büchlein.

<http://www.amazon.de/S%C3%A4nger-ABC-Belcanto-Singen-kann-jeder/dp/3850221466>

Belcanto & Gesundheit

Die Belcanto Technik der italienischen Schule ist die einzige Art zu singen, die den Kehlkopf vollkommen entlastet und das Singen mühelos macht, indem der Körper dem Kehlkopf die Arbeit abnimmt. Als Musterbeispiel für Beherrschung dieser Technik möchte ich hier nur Edita Gruberova nennen.

Dadurch dass die Muskelarbeit hauptsächlich auf Bauch, Beckenboden und Zwischenrippenmuskulatur verlagert wird, arbeitet die Stimme mit der Kraft natürlicher Deklamation, die von Babies bereits nach der Geburt meisterhaft beherrscht wird, doch leider durch falschen Muskelgebrauch und Stress später wieder verloren geht. Die Kehlkopfoperation hätte sich Bill von Tokio Hotel ersparen können, wenn er diese Technik gekannt und genutzt hätte.

In diesem Sinne ist Belcanto- Gesangstechnik ein Jungbrunnen und eine Quelle für gute Laune, da der erhobenen Gaumen nachweislich auch die Stimmung hebt.

Wer Näheres wissen möchte, kann sich in der Literatur informieren oder persönliche Fragen stellen unter karin.wettig@gmx.de

Dr. Karin Wettig, München